

Frank Scholze ist neuer Vorsitzender der Conference of European National Librarians (CENL)



Frank Scholze
Foto: DNB / Stephan Jockel

Ab Dezember 2021 ist Frank Scholze Vorsitzender der Conference of European National Librarians (CENL). Knapp zwei Jahre nach seinem Amtsantritt als Generaldirektor der Deutschen Nationalbibliothek übernimmt er damit in der Nachfolge von Roly Keating, dem Generaldirektor der British Library, den Vorsitz von CENL. Mit dem Vorsitz wechselt auch die Geschäftsstelle von der British Library an die Deutsche Nationalbibliothek.

Angesichts der digitalen Transformation sind Kooperationen von Bibliotheken und anderen Kulturerbeeinrichtungen wichtiger denn je. Berufliche Vernetzung und persönliche Kontakte zu Einrichtungen, die vor ähnlichen Aufgaben und Herausforderungen stehen, ermöglichen einen unkomplizierten Erfahrungsaustausch und gemeinsame Lösungen für neue Fragestellungen. Gerade für Nationalbibliotheken mit ihren besonderen Aufgaben sind solche Kon-

takte sehr wertvoll, nicht zuletzt deshalb, weil viele komplexe Fragestellungen nur länderübergreifend sinnvoll bearbeitet werden können. Und natürlich auch, weil Nationalbibliotheken viel voneinander lernen können: in technischer und organisatorischer Hinsicht, aber auch, wenn es um die Haltung zu einzelnen Fragen geht.

Deshalb sind nationale wie internationale Kooperationen von Bibliotheken und anderen Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen ein wichtiger Grundpfeiler der strategischen Ausrichtung der Deutschen Nationalbibliothek. Und gerade darum ist es Frank Scholze ein Anliegen, die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Fachaustausch auf europäischer Ebene zu fördern und so die europäischen Nationalbibliotheken weiter zu stärken.

CENL verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit der Nationalbibliotheken in Europa voranzubringen, um so das europäische Kulturerbe zu bewahren und bes-

ser zugänglich zu machen. Neben dem fachlichen Austausch der Mitglieder geschieht dies in erster Linie im Rahmen verschiedener Förderprogramme und der Vergabe von Stipendien für Beschäftigte in den Mitgliedsbibliotheken, aber auch durch Fachveranstaltungen und Workshops.

Die Wahlen zum Executive Committee fanden bereits im Mai 2021 statt. Bei der CENL-Jahrestagung Ende November in Brüssel wurden die Ergebnisse bestätigt. Neben Frank Scholze wurden die Generaldirektorin der Estnischen Nationalbibliothek, Janne Andresoo, zur Stellvertretenden Vorsitzenden und Karin Grönvall, Direktorin der Königlichen Bibliothek zu Stockholm, zur Schatzmeisterin gewählt. Weitere gewählte Mitglieder des Vorstandes sind Laurence Engel, Präsidentin der Französischen Nationalbibliothek, Sara Lammens, Direktorin der Königlichen Bibliothek Belgiens, Ivanka Stričević, Generaldirektorin der National- und Universitätsbibliothek Zagreb, Vadim Duda, Generaldirektor der Russischen Staatsbibliothek in Moskau, und Hans Petschar, Direktor des Bildarchivs und der Grafiksammlung an der Österreichischen Nationalbibliothek. Dem Executive Committee gehört darüber hinaus die Lei-

terin des CENL-Sekretariates, Susanne Oehlschläger von der Deutschen Nationalbibliothek, an.

Die Conference of Directors of National Libraries ist ein 1987 gegründetes Netzwerk von 49 Nationalbibliotheken aus 46 Ländern, die Mitglied des Europarates sind. Es handelt sich um eine Stiftung nach niederländischem Recht. Die Mitglieder treffen sich einmal im Jahr in einer der Mitgliedsbibliotheken, um über allgemeine Themen, politische Entwicklungen, Programme, Projekte und Kooperationsmöglichkeiten zu diskutieren. Die Deutsche Nationalbibliothek ist Gründungsmitglied von CENL und hatte bereits zweimal den Vorsitz des Gremiums inne, zuletzt 2005–2011 durch Elisabeth Niggemann.

Kontakt

Susanne Oehlschläger, Strategische
Entwicklungen und Kommunikation,
Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1,
60322 Frankfurt am Main,
Telefon +49 69 1525-1063,
s.oehschlaeger@dnb.de